

**Bremervörde kulturell:
Die Höhepunkte
im Oktober**
Seite 19



LOKALE NACHRICHTEN

BZ-UMFRAGE

Was die Bremervörder vom Umbau der Alten Straße halten. Seite 10

LESEFEST IN BREMERVÖRDE

Viel Applaus für Sophie Rois und Henning Nöhren im Hotel Daub. Seite 11

AM RANDE

Schule sammelt „Filmerfahrung“

Auf eine solche Hysterie war man im beschaulichen Nürnberg nicht vorbereitet. Der Auftritt von Elyas M'Barek,



Hauptdarsteller in „Fuck ju Göthe 2“, wurde von der Polizei abgebrochen, weil der Kinobetreiber fürchtete, nicht mehr Herr der Lage zu sein. Rund 3000 kreischende Mädchen und junge Frauen hätten vor dem Kino gewartet und hysterisch geschrien. 15 Mal musste der Rettungsdienst wegen Ohnmachtsanfällen anrücken. M'Barek bat auf seiner Facebook-Seite um Verständnis für den Abbruch: „Nürnberg, sorry! Eure Gesundheit geht vor!“

Ob er diese Weitsicht in der Schule gelernt hat? In „Fuck ju Göthe“ spielt M'Barek den Bankräuber Zeki Müller, der als Aushilfslehrer an der Münchner Goethe-Gesamtschule landet. Die Schul-Klamotte ist vor allem bei Jugendlichen und jungen Frauen eingeschlagen wie eine Eins in Mathe, was sicher auch damit zu tun hat, dass man „auf M'Barek gut mal ein Stündchen drauf rumgucken kann“, wie eine Bekannte meinte. Gerade läuft „Fuck ju Göthe 2“ in den Kinos. Gedreht wurde in den Osterferien und am Wochenende am Lise-Meitner-Gymnasium in Unterhaching bei München. Dessen Direktorin ist nicht Katja Riemann, sondern Brigitte Grams-Loibl, und die berichtet im „Spiegel“ über die „Filmerfahrung“ ihrer Schule. Manchmal seien die Kulissen für die Aufnahmen stehen geblieben. Ein Plakat zur Gewaltprävention warf bei den Eltern die Frage auf, ob es ein Gewaltproblem an der Schule gebe. „Nein“, konnte Grams-Loibl dann versichern. Viel größer waren die Konzentrationsprobleme, wenn M'Barek am Drehort auftauchte...

IHRE FRAUKE SIEMS



Aus dem Heizungskeller eines Hauses in Anderlingen-Winderswohldede trat Kohlenmonoxid aus. Foto: bz

Hausbewohner evakuiert

ANDERLINGEN. Im Anderlinger Ortsteil Winderswohldede ist am Donnerstag um 20.20 Uhr nach Angaben der Feuerwehr aus dem Heizungskeller eines Wohnhauses Kohlenstoffmonoxid ausgetreten. Die Ursache ist noch ungeklärt. Sechs Personen wurden mit Verdacht auf Kohlenstoffmonoxidvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Die alarmierten Ortsfeuerwehren aus Anderlingen, Fehrenbruch, Farven, Byhusen und Zeven arbeiteten sich mit Atemschutzgeräten ins Haus vor, evakuierten es und maßen mit einem so genannten CO-Messgerät die Kohlenstoffmonoxidkonzentration. Dabei, so hieß es, hätten sie leicht erhöhte Werte festgestellt.

Nach der Evakuierung des Gebäudes wurde das Haus mit einem speziellen Lüfter be- und entlüftet. Im Einsatz waren etwa 70 Feuerwehrleute mit acht Fahrzeugen. Nach zwei Stunden war der Einsatz beendet. Die Polizei Bremervörde hat die Ermittlungen zur Ursache aufgenommen. Wie gestern auf Anfrage mitgeteilt wurde, sei vor kurzem Heizöl geliefert worden. Es sei zu vermuten, dass sich daraufhin Dämpfe entwickelten. (bz)

Mit Kompetenz und Menschlichkeit

Volksbanksprecher Georg Langer gestern verabschiedet – Aufsichtsrat würdigt Verdienste und lobt die gute Zusammenarbeit

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Am 1. Oktober beginnt für die Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck ein neuer Zeitabschnitt. Drei Arbeitstage vor diesem Termin ist gestern Vorstandssprecher Georg Langer in den Ruhestand verabschiedet worden. Vor 185 Gästen im Hotel Daub bedankte sich der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Christmann bei dem 63-Jährigen, der seit 1991 dem Vorstand der früheren Volksbank Bremervörde und – nach der Fusion – der Volksbank eG Osterholz-Scharmbeck angehörte.

Von einer stets „vertrauensvollen Zusammenarbeit“ mit dem gebürtigen Bremer war gestern in den Reden immer wieder zu hören. Sowohl im Vorstand und Aufsichtsrat der Bank wie auch im Genossenschaftsverband habe Langer mit Kompetenz und Menschlichkeit beeindruckt und sich damit überall hohe Wertschätzung erworben.

Dies sagte der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Christmann, der zu Beginn der Feierstunde auf die Verdienste des Vorstandssprechers zurückblickte. Im August 1970 begann Langer seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bremischen Volksbank eG. Dort machte er schnell Karriere, wurde zum Prokuristen und Leiter der Kreditabteilung ernannt. Berufsbegleitend absolvierte er eine Ausbildung zum Bankfachwirt



Mit vielen guten Wünschen für die Zukunft verabschiedete der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Christmann (rechts) den noch bis Ende September amtierenden Vorstandssprecher Georg Langer. Foto: Klöfkorn

und schaffte in der Akademie Deutscher Genossenschaften den Abschluss zum Diplom-Bankbetriebswirt ADG.

1991 wechselte Langer zur Volksbank nach Bremervörde. Das Institut hatte schwere Zeiten hinter sich, erinnerte Christmann,

ein versierter Kreditfachmann sei benötigt worden. Langer wurde Vorstandssprecher und 1993 Sprecher des Vorstandes.

Knapp zehn Jahre später stand die Frage der Fusion auf dem Programm. Die Gremien der Bremervörder Bank orientierten sich in

Richtung Osterholz-Scharmbeck, gemeinsam mit der Gnarrenburger Volksbank etablierte sich die Volksbank eG. Die Dreier-Fusion habe der Bank zu starkerer Schlagkraft und einer noch besseren Marktposition verholfen, blickte Christmann zurück. Lan-

Mehr zum Thema

Volksbankchef verabschiedet: Redner würdigen Engagement von Georg Langer. Seite 12

ger wurde Vorstandsmitglied und folgte im Januar 2008 Fritz Bockelmann als Vorstandssprecher.

» Wir haben zahlreiche Gespräche miteinander geführt. Du hattest immer ein offenes Ohr und auch, das ist ganz wichtig, die nötige Zeit für den Aufsichtsratsvorsitzenden. «

RAINER CHRISTMANN

„Du sagtest immer, was Du meinstest und das, was Du sagtest, hatte auch über den Tag hinaus Bestand und wurde von Dir konsequent vertreten und umgesetzt.“

Für sein großes Engagement und die reibungslose und harmonische Zusammenarbeit bedankte sich Christmann bei dem 63-Jährigen. Nach dem Ausscheiden Langers wird aus dem bisherigen Vierer-Vorstand ab 1. Oktober ein Dreier-Vorstand mit Wilfried Guttman, Jan Mackenberg und Mathias Knoll.

26-Jährige stirbt bei Unfall im Südkreis

Skoda-Fahrerin kollidiert frontal mit Gegenverkehr

LAUENBRÜCK. Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Kreisstraße (K) 212 zwischen Lauenbrück und Vahlde ist gestern Morgen eine 26-jährige Frau aus Vahlde ums Leben gekommen.

Die junge Frau befuhr die K212 gegen 7.20 Uhr mit ihrem Skoda, als sie auf gerader Strecke aus bislang ungeklärter Ursache frontal mit dem VW eines 62-jährigen Mannes aus Fintel kollidierte. Zeugen alarmierten umgehend den Rettungsdienst, doch für die 26-Jährige kam jede Hilfe zu spät. Sie verstarb noch an der Unfallstelle.

Der 62-Jährige wurde mit schweren Verletzungen in das Diakonienkrankenhaus nach Rotenburg eingeliefert. Er sollte zunächst im Rettungshubschrauber abtransportiert werden. Doch dieses Wetter verhinderte eine Landung in Rotenburg. Aufgrund



Die K212 blieb nach dem Unfall stundenlang gesperrt, weil Spezialisten der Unfallursache auf den Grund gingen.

der unklaren Unfallsituation blieb die Kreisstraße stundenlang gesperrt. Unfallexperten der Polizei und ein Gutachterteam untersuchten, wie es zu dem Unglück gekommen sein könnte. Dazu wurden beide Unfallfahrzeuge beschlagnahmt. (bz/alg)



Durch die Wucht der Kollision wurde der Skoda des Unfallopfers vollkommen zerstört. Als die Rettungskräfte an der Unfallstelle eintrafen, konnten sie nur noch den Tod der 26-Jährigen feststellen. Fotos: bz



MünchenerHyp
Die Krone der Baufinanzierung



Aufwind für Ihre eigenen vier Wände.
Jetzt 30 Jahre Zinnsicherheit zu 20-Jahreskonditionen für Ihre Immobilienfinanzierung.

- Für alle Verwendungszwecke
- Flexible Tilgungsmöglichkeiten
- Auch für Ihre Anschlussfinanzierung

Sonderprogramm bis max. 31.10.2015!

Wir beraten Sie gern.
Niederlassung Bremervörde, Andreas Klein, Tel. 04761 83-220
Niederlassung Gnarrenburg, Andre Lütjen, Tel. 04763 879-14
www.vbohz.de




www.muenchenerhyp.de